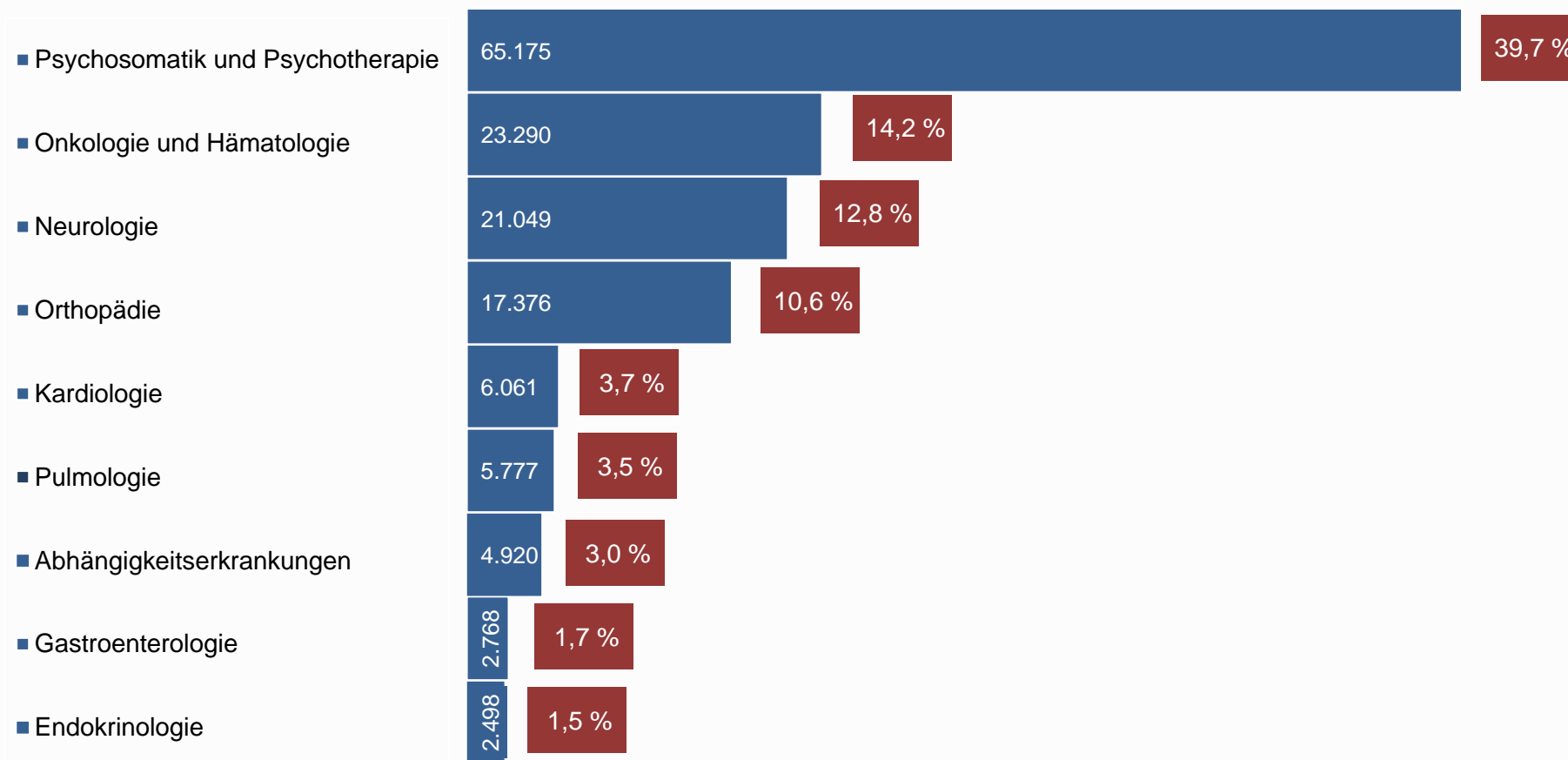


■ Neuzugänge in Erwerbsminderungsrenten nach den wichtigsten Indikationsgruppen 2023 Absolut und Anteile an allen Indikationsgruppen in Prozent



Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bund (2024), Statistikportal der Deutschen Rentenversicherung

Neuzugänge in Erwerbsminderungsrenten nach den wichtigsten Indikationsgruppen 2023

Die gesundheitlichen Gründe für die Bewilligung einer Erwerbsminderungsrente können sehr verschieden sein. Zur besseren Übersichtlichkeit werden sie in der Statistik der Deutschen Rentenversicherung seit 2023 in Indikationsgruppen zusammengefasst. Die Abbildung verdeutlicht, dass die im Jahr 2023 neu zugegangenen Erwerbsminderungsrenten zu gut 40 % aufgrund von psychischen Störungen bewilligt wurden. Andere Indikationsgruppen wie „Onkologie und Hämatologie“ (14,2 %), „Neurologie“ (12,8 %), „Orthopädie“ (10,6 %) und „Kardiologie“ (3,7 %) haben demgegenüber eine weit geringere Bedeutung.

Erwerbsminderungsrenten

Erwerbsminderungsrenten werden bewilligt (in aller Regel auf Zeit), soweit der Versicherte aus gesundheitlichen Gründen nur noch weniger als drei Stunden pro Tag arbeiten kann (volle Erwerbsminderungsrente); eine Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung erhalten Versicherte, die nur noch von drei bis unter sechs Stunden täglich arbeiten können.

Die Entwicklung der Erwerbsminderungsrenten im Zeitverlauf zeigt, dass der Anteil der EM-Renten an allen Rentenzugängen in den letzten Jahrzehnten deutlich abgenommen hat (vgl. [Abbildung VIII.10a](#)).

Klassifikation von Krankheiten

Die Klassifikation von Krankheiten orientiert sich am ICD-10 (International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems). Das ICD-System wird von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herausgegeben und findet u.a. auch bei der Todesursachenstatistik (vgl. [Abbildung VI.3](#)) und der Statistik der Hauptdiagnosen stationär behandelter Kranker (vgl. [Abbildung VI.3a](#)) Anwendung. Bei „Neubildungen“ handelt es sich um (bös- und gutartige) Tumore.

Methodische Hinweise

Die Daten entstammen der Rentenzugangstatistik der Deutschen Rentenversicherung Bund. Diese besteht aus prozessgenerierten Daten über erstmalige Empfänger von Renten der gesetzlichen Rentenversicherung. Es handelt sich also um eine Vollerfassung von Verwaltungsvorgängen.

Die Diagnosegruppen „Krankheiten des Nervensystems“, „Krankheiten des Urogenitalsystems“ und „sonstige Krankheiten“ sind in der Abbildung nicht dargestellt. Insofern summieren sich die Anteile der dargestellten fünf Diagnosegruppen nicht auf 100 %.